

Geheimnis

Buchstaben
tanzen
bunte Reigen.
Ich habe Lust
an diesem Geheimnis
und singe
meine eigene
Komposition.

Unsichtbar

Auf
der Bühne
der Gedanken
spielen Träume
große Rollen.
Gefördert
von
Frau Phantasie,
die auch
Souffleuse
ist.

Wehmut

Erstaunt
begegnet mein Gedächtnis
einem Duft
und windet im Rückwärtsgang
eine Rispe zum
Kranz.

Wehmut
hängt in den Blättern
der blühenden Spiere,
zeitverloren
und nicht zu fassen.

Noch immer
atme ich
dem Duft
nach.

Wetterleuchten

Irgendwann
– in einer Zwischenzeit –
da gab es etwas,
das für andere
nichts war.

In jener
Irgendwannzeit
färbten Töne
die Noten bunt
und Worte knisterten
wie Seide.

Es war
am Tag
des Wetterleuchtens,
da zerrann das
Aquarell
in einer Träne.

Heimweh

Ich habe Heimweh
nach früher,
nach den Farben
meiner Kindheit
und dem Duft
blühender Wiesen.

Ich habe Heimweh
nach der
Stärke meiner Eltern
und ich sehne mich
nach einer
Gegenwart,
in der noch
viel Platz für
Zukunftsträume ist.

Zeit

Bald
komme
ich
mit einem
Zeitstrauß.
Minuten –
gefüllt mit
mundweicher
Zärtlichkeit.

Hinterland

Mit der Zeitmaschine
der Gedanken
reise ich ins Hinterland
der Gegenwart
und blättere im Bilderbuch
der Erinnerungen.
Ich schaue nach
alten Wegen aus
und öffne
vertraute Fenster
der Vergangenheit.
Sehnsucht
begleitet mich
zurück.

Betrachtung

So schnell
ist es
Heute
geworden.
Ich stehe
mit einem Fuß
noch im Gestern
und erahne
im Spiegel schon
den nahen
Morgen.





Chronisch

Mein Herz
erkrankt so leicht
an Wehmut.
Morgenreif
und Abendkühle
mit allen
Zwischentags –
Nebenwirkungen.
Auch den
seltenen.

Paradoxon

Manchmal
gehe ich
vor mir her
und bin
ungeduldig,
weil ich
nicht
nachkomme.

Doch
manchmal
hole ich mich ein
und gehe
mit mir vereint
ein Stück
gemeinsamen
Weges.

Das Meer

Aufgewühlt,
sturmgepeitscht,
überschäumend
und ruhig –
so ist es,
das Meer
in mir.

Fesseln

Wie
süßer Honig
tropft
Stunde um Stunde
in den Tag
und überzieht ihn
mit duftender
Sehnsucht.

Ein Seufzer
zittert durch
diesen Traum
in der Hoffnung –
die Fesseln
des Alters
zu lösen.

Nebeltanz

Der Herbst
teilt reich
sein Blattgold aus,
während der Mond
heimlich
Sonnenstrahlen
sichelt.

Weich
verrieselt der Tag
und silberne Zeitfäden
tanzen mit mir
einen Tango
im Nebel.

Spiegelbild

Langsam
geht der Tag
zu Ende.
Ruhig träumt
der See
vor sich hin
und mir ist,
als würde er lächeln,
weil sein Spiegel
die Welt
kopfsteher
lässt.

